

Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 22. Juni 2015

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0252-IM/a/2015

- In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 4575/J betreffend "Sport- und Ernährungsangebot im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft", welche die Abgeordneten Petra Steger, Kolleginnen und Kollegen am 22. April 2015 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 17 der Anfrage:

Im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Verwaltungsbereich Wirtschaft, ist die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) seit 2007 in den Regelbetrieb integriert.

Die konkreten Maßnahmen, die über die im Bundes-Bedienstetenschutzgesetz vorgeschriebenen hinausgehen, setzen vor allem auf Prävention. Beispielhaft seien hier erwähnt:

-

- Vorträge etwa zu Stressprävention, Burnout, Erhaltung der Arbeitsfähigkeit, Blutdruck, Diabetes und Ernährung
- Untersuchungen wie etwa Lungenfunktion, Blutwerte, Audiometrie, Diabetes-screening, Melanomuntersuchung, Augenuntersuchung und Venenmessung
- Impfberatung und Impfkationen zu Hepatitis A und B, FSME und Grippe
- Schulungen wie etwa zur richtigen Benützung von Defibrillatoren
- Workshops zur seelischen Gesundheit, etwa zu den Themen Coping-Strategien, Selbstmotivation, Umgang mit Stress und Entspannungsübungen

- Schwerpunktaktionen im Rahmen von Projekten wie etwa zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit oder zum "Gesunden Führen"

Für die Betriebliche Gesundheitsförderung wurde das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Verwaltungsbereich Wirtschaft, im Jahr 2014 bereits zum dritten Mal mit dem BGF-Gütesiegel ausgezeichnet.

Seit 2008 besteht ein internes Bewegungsangebot, das laufend angepasst und erweitert wird. Es fußt auf drei Säulen - Vorbeugung und Linderung von Rückenbeschwerden (Kurse "Rückenfit", "Pilates" und "Core-Training"), Stressprävention und -abbau (Kurse "Yoga" und "Qi Gong") und Ausgleich des Bewegungsmangels (Kurse "Balance & Koordination", "Zirkeltraining" und "Zumba") - und ist ein wesentliches Kriterium zur Erlangung des BGF-Gütesiegels.

Die ministeriumsinternen Kurse dauern jeweils ca. ein Semester und finden wöchentlich statt. Die Teilnehmenden leisten einen Kostenbeitrag von bis zu € 90,- pro Kurs. Darüber hinaus wird die Teilnahme an der Sportgymnastik des Sportklubs Handelsministerium (SKH) gefördert, und es werden laufend Nordic-Walking-Kurse angeboten. Die Kurse werden von externen Trainerinnen und Trainern durchgeführt; der Nordic-Walking-Kurs von einer internen Trainerin, weshalb dafür keine Kosten anfallen. Die Teilnahme an allen Kursen findet jedenfalls außerhalb der Dienstzeit statt.

Die ministeriumsinternen Kurse werden in einem Mehrzweckraum durchgeführt, der nach Bedarf auch für andere Veranstaltungen, etwa Weiterbildungsangebote, genützt wird.

Jahr	Kurs	Anzahl Kurse	Teilnehmer	Kosten
2010	Rückengymnastik	12	128	€ 5.150,-
	SKH			
	Nordic Walking			
2011	Rückengymnastik	9	99	€ 4.140,-
	SKH			
	Nordic Walking			
2012	Rückengymnastik	10	74	€ 2.910,-
	SKH			
	Nordic Walking			

Jahr	Kurs	Anzahl Kurse	Teilnehmer	Kosten
2013	Rückengymnastik	22	217	€ 9.872,-
	Pilates			
	Yoga			
	Qi Gong			
	Zirkeltraining			
	Zumba			
	Office Yoga			
	SKH			
	Nordic Walking			
2014	Rückengymnastik	24	205	€ 12.918,-
	Pilates			
	Yoga			
	Qi Gong			
	Zirkeltraining			
	Zumba			
	Office Yoga			
	SKH			
	Nordic Walking			
Jänner bis Juni 2015	Rückengymnastik	14	121	noch keine Kosten ab- gerechnet
	Pilates			
	Qi Gong			
	Zirkeltraining			
	Office Yoga			
	Core-Training			
	Balance und Koordination			
	SKH			
	Nordic Walking			

Den Bediensteten werden zusätzlich Vergünstigungen für diverse Fitness- und Sportstudios zur Verfügung gestellt. Dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Verwaltungsbereich Wirtschaft, entstehen dadurch keine Kosten.

Im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Verwaltungsbereich Wissenschaft und Forschung, wird danach getrachtet, die Arbeitsplätze der Bediensteten sowie deren Umfeld über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus entsprechend zu gestalten.

Zum Thema gesundheitsfördernde Maßnahmen werden den Bediensteten der Zentralleitung und nach Möglichkeit auch den Bediensteten der nachgeordneten Dienststellen Kurse und Informationsveranstaltungen angeboten.

Die seit 2007 abgehaltenen Kurse umfassen Themen wie "Mehr Spannung und Lebensfreude im Arbeitsalltag", "Raucher/innenentwöhnung", "Burnout/Boreout – Warnsignale rechtzeitig erkennen" oder "Mobbing/Bossing/Staffing". Informationsveranstaltungen werden zu Themen wie "Gesunde Ernährung", "Der Defibrillator – richtige Handhabung", "Fit am Arbeitsplatz", "Ergonomie am Bildschirmarbeitsplatz", "Suchtprävention", "Leistung erbringen – Burnout und Stress vermeiden" oder "Fairness am Arbeitsplatz – Mobbing und Bossing vermeiden" abgehalten.

Darüber hinaus wird den Bediensteten ein aus zwölf Einheiten pro Halbjahr bestehender Kurs "Rückenschule" bzw. "Rücken-Fit" angeboten. Dieser wird von externen Trainerinnen und Trainern geleitet. Ziele dieses Trainings sind die Vorbeugung gegen Rückenschmerzen und die Vermittlung von einfachen Übungen, die zwischendurch am Arbeitsplatz durchgeführt werden können und eine Entlastung des Rückens bewirken.

Im Jahr 2008 wurde im seinerzeitigen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung das Projekt "Sicherer und Gesunder Arbeitsplatz" ins Leben gerufen. Dieses wird seither stetig adaptiert und auf die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Verwaltungsbereiches Wissenschaft und Forschung, abgestimmt.

Das jährliche Gesundheitsprogramm enthält die Zeckenschutz- sowie die Grippe-schutzimpfung. Weitere Maßnahmen und Sonderaktionen in den letzten fünf Jahren waren Wirbelsäulen-, Venen- und Melanomscreenings sowie Hör- und Sehtests. Laufend gibt es Seminare zum Thema Erste Hilfe und Brandschutz sowie Evakuierungs- und Löschübungen in den jeweiligen Amtsgebäuden.

Die Arbeitsplätze (Arbeitsmittel, Beleuchtung, Ergonomie, etc.) der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden laufend von Arbeitsmedizinern und Sicherheitsfachkräften begangen und begutachtet. Regelmäßig gibt es Vorträge zu bestimmten Gesundheitsthemen wie etwa "Gesunde Ernährung" oder "Bildschirmarbeitsplatz".

Die budgetäre Bedeckung dieser Maßnahmen erfolgt über verschiedene budgetäre Ansätze, die jedoch nicht speziell für gesundheitsfördernde Maßnahmen verwendet werden. Ein konkreter Betrag kann daher nicht genannt werden.

Des Weiteren bietet die im Jahr 1969 durch das damalige Unterrichtsministerium gegründete Kultur- und Sportvereinigung (KSV) ein umfangreiches Angebot an sportlichen wie freizeitgestaltenden Veranstaltungen. Die KSV hat die Pflege der österreichischen Kultur sowie Erhaltung und Förderung der Gesundheit der Bediensteten zum Ziel. Sie finanziert sich selbst aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Anzahl der Krankenstandstage keinen Rückschluss auf eine erfolgreiche betriebliche Gesundheitsförderung zulässt. Die betriebliche Gesundheitsförderung verfolgt den präventiven Ansatz, das vorhandene Gesundheitspotential zu halten bzw. zu verbessern und Arbeitsbelastungen entgegen zu wirken. Eine Reduktion bzw. Erhöhung von Krankenstandstagen - eine ermittelbare Kennzahl - kann von anderen Einflüssen abhängen und wird nur bedingt als Messgröße verwendet, zumal die Art der Erkrankung der Bediensteten in der Regel dem Dienstgeber nicht bekannt ist und eine gesetzte Intervention daher auch nicht daran gemessen werden kann.


Antwort zu den Punkten 18 bis 20 der Anfrage:

Am Standort Stubenring steht den Bediensteten des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Verwaltungsbereich Wirtschaft, des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft sowie des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz ein Betriebsrestaurant zur Verfügung. Das Angebot gesunder Speisen und Getränke wurde bereits bei der Ausschreibung des Kantinenbetriebs als Kriterium festgelegt. So werden beispielsweise eine gesunde sowie eine vegetarische Menülinie, ein frisches Salatbuffet, saisonales und regionales Obst und Gemüse, Obst zum Dessert und kostenlos Trinkwasser angeboten. Regelmäßige Besprechungen mit dem Betreiber sowie die vertraglich zugesicherte Mitsprache bei der Menügestaltung garantieren die Qualitätssicherung.

Am Standort Minoritenplatz steht den Bediensteten des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Verwaltungsbereich Wissenschaft und Forschung, die Möglichkeit offen, die Kantine gemeinsam mit den Bediensteten des Bundesministeriums für Bildung und Frauen zu nutzen. Die Gestaltung des Speise-

plans obliegt dem Pächter. Dieser wird jedoch dazu angehalten, auch gesundheitsbewusste Speisen, insbesondere Salate oder vegetarische Gerichte, anzubieten.

Dr. Reinhold Mitterlehner

	Unterzeichner	Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
	Datum/Zeit	2015-06-22T13:31:16+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1184203
	Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at/ . Die Bildmarke und Hinweise zur Verifikation eines Papierausdrucks sind auf https://www.bmfwf.gv.at/amtssignatur oder http://www.help.gv.at/ veröffentlicht.
Signaturwert	HY3n3C8W5czEK7AursHsL8u4t/SH7gJjcgKSeUhr6l5Y3qZ5eeJAy4EhRYGtXKfq8yY7FmeUoSIF3WgCTiU58J75qTzqL9NmRSZq4sr4l0WxkNGMBRNs6nXrgMC/2qO0E2rSm1K6D8mKjWvKpwBZ8BedRpUE9EUBDgGp5xC6Jm9qn6zU8d2sIMhCDEuLCNmdelbDLImJpVTf6v6qxNAcY1SdbTR9WqHVZ33jati6silP7iaNc6ruNHmNOOCShy2ZexQf05Zu7Bk0ZSdbZ6POzC0n57TZHaLn8HJXMrmOzS8He3BStx26F2dZ/7y1ULF7MRQ7djC0644I9hkCqeA==	